



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen
Lage in Berlin
3. Quartal 2023

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 30. November 2023 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

3. QUARTAL 2023

Standort Berlin 2
Konjunktur noch gedämpft

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industriedynamik verhalten

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Bau unter Druck

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Tourismus im Plus - Preise dämpfen Konsum

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Gründungsgeschehen stabil

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Beschäftigung gestiegen - aber geringere Dynamik

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Konjunktur noch gedämpft

Die Berliner Wirtschaft entwickelte sich im 3. Quartal in einem schwachen konjunkturellen Rahmen noch verhalten, hat mit dem wieder stärkeren Tourismus und weiter expandierenden Dienstleistungsbranchen aber wichtige Stabilitätsanker. Die konsumnahen Branchen sind jedoch weiterhin durch die zwar wieder schwächere, aber noch hohe Inflationsrate belastet. Ein zurzeit schwieriges Geschäftsumfeld haben auch die produzierenden Branchen.

Industrie und Bau zurzeit verhalten

Die Berliner Industrie bewegt sich in einem zurzeit schwachen Konjunkturmilieu, so dass sich auch das Geschäftsklima der Branche zum Herbst hin abgeschwächt hat. Somit blieben die Industrieumsätze im 3. Quartal noch verhalten und auch die Auftragseingänge bewegten sich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In den beiden Vorquartalen und im Zeitraum Januar bis September haben die Bestellungen allerdings das Vorjahresniveau überschritten. Die Industrie ist in Berlin insgesamt gefestigt, was auch die stabilen Beschäftigtenzahlen zeigen. Die Geschäftserwartungen sind zurzeit aber noch gedämpft; dies gilt ebenso bundesweit für die Industrie trotz der zuletzt etwas aufgehellten ifo-Werte. Im Baugewerbe dämpfen Faktoren wie die schwierigeren Finanzierungsbedingungen und gestiegenen Baukosten das Geschäftsklima und das Neugeschäft. Im Bauhauptgewerbe lagen die Umsätze im 3. Quartal gleichwohl über dem Vorjahresstand; auch bei den geleisteten Arbeitsstunden gab es ein stabiles Bild. Im Ausbaugewerbe wirkt zudem der hohe Investitionsbedarf in den Immobilienbestand. Was den Ausblick betrifft, so ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe zwar noch auf einem hohen Niveau, die Auftragseingänge fielen im 3. Quartal allerdings schwächer aus als vor einem Jahr.

Tourismus im Plus - Preise belasten noch Konsum

Die Gäste entdecken Berlin wieder und auch im 3. Quartal 2023 haben die Tourismuszahlen die Vorjahreswerte übertroffen. Damit ist ein Großteil des Vor-Corona-Niveaus wieder erreicht, auch wenn die Wachstumsraten im Zuge der nach-

lassenden postpandemischen Impulse nun geringer ausfallen. In den ersten drei Quartalen 2023 wurden in Berlin insgesamt 22,37 Mio. Übernachtungen verzeichnet; dies waren 14,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum und zugleich 86,8 % des Vergleichsniveaus von 2019 vor der Pandemie. Die Erholung der konsumnahen Branchen verläuft indes schleppend. Zwar nahm die Inflationsrate im November in Berlin den dritten Monat in Folge deutlich ab auf nunmehr 3,4 %; sie bewegte sich aber noch auf hohem Niveau. Damit verbunden lagen die realen Umsätze im Berliner Einzelhandel im 3. Quartal und von Januar bis September unter dem Stand des Vorjahres; dies gilt ebenso für das Gastgewerbe. Das zurzeit noch verhaltene Konsumklima dürfte sich bei weiter rückläufigen Inflationsraten und zunehmenden Reallöhnen indes schrittweise wieder aufhellen. Was die Beschäftigung betrifft, so lag diese im 3. Quartal im Einzelhandel leicht unter bzw. im Gastgewerbe über dem Vorjahresniveau.

Mehr Beschäftigte - Dienstleistungen expandiert

Die Beschäftigtenzahlen erweisen sich am Berliner Arbeitsmarkt als weiterhin robust und bewegen sich über dem Vorjahresstand, obgleich die Jobdynamik im Zuge des zurzeit schwachen Konjunkturtempo nicht mehr so hoch ausfällt wie vor einem Jahr. Mit Stand September 2023 gab es in Berlin rund 1,689 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und somit 18.300 mehr als im Vorjahresmonat. Dies entsprach einer Zuwachsrate an neuen Stellen von 1,1 %; bundesweit lag das Plus bei 0,6 %. Zusätzliche Stellen entstanden unter anderem im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie bei Information und Kommunikation; diese beiden Dienstleistungsbereiche haben in Berlin die preisbereinigten Umsätze in den ersten acht Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum zudem real um 5,2 % bzw. 14,7 % gesteigert und dürften damit auch im laufenden Jahr positive Beiträge zum wirtschaftlichen Wachstum in Berlin erbringen. Was die Lage am Arbeitsmarkt betrifft, so bewegte sich die Arbeitslosenquote im November mit 9,2 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Zahlen zur Kurzarbeit sind indes sowohl bei der Inanspruchnahme als auch bei den neuen Anzeigen der Betriebe auf einem nach wie vor geringen Niveau. Auch die Arbeitskräftenachfrage zeigt sich in Berlin weiterhin stabil.

3. Quartal 2023

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▲	▼
Bauhauptgewerbe ²	▲	▼	▼
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▼	▲	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

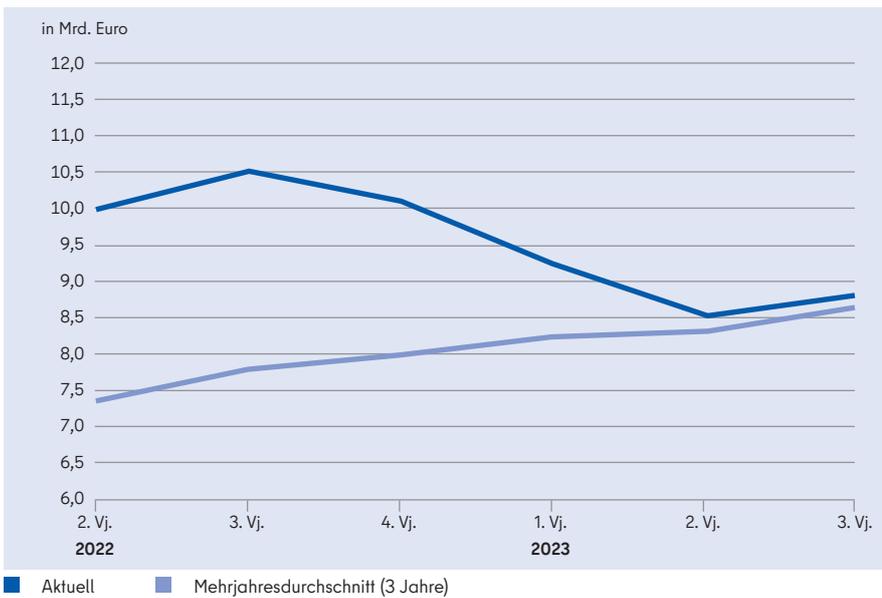
Industriestadt Berlin

Industriedynamik verhalten

Die Berliner Industrie zeigt sich weiter gefestigt, befindet sich angesichts des verhaltenen wirtschaftlichen Umfeldes aber in einem zurzeit schwierigen konjunkturellen Fahrwasser. Bei den Umsätzen und bei der Industrienachfrage gab es entsprechend auch im 3. Quartal des laufenden Jahres noch keine starke Dynamik. Die Beschäftigtenzahl in der Berliner Industrie blieb auf einem stabilen Niveau.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2023

gab es bei den Umsätzen einen um 9,8 % geringeren Stand als ein Jahr zuvor, was vornehmlich auf einer schwächeren Entwicklung im Inland basierte. Im Ausland wurden die Umsätze des Vorjahres nicht ganz erreicht; dies ergibt sich auch aus der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins. In den ersten neun Monaten 2023 wurden von Berlin aus Waren im Wert von 12,1 Mrd. Euro exportiert, womit der entsprechende Ausfuhrwert des Vorjahres um 3,2 % unterschritten wurde. Rund 47,3 % aller Exporte entfielen im Zeitraum Januar bis September auf die EU; in die USA und nach China gingen 9,4 % bzw. 7,7 % der Berliner Ausfuhren.

Im Vergleich der einzelnen Berliner Industriezweige entstand in den ersten neun Monaten 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein höheres Umsatzniveau bspw. in der Elektroindustrie und im Maschinenbau. In Branchen wie der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Pharma und der Metallerzeugung und -bearbeitung wurden die Umsätze des Vorjahres von Januar bis September indes nicht erreicht.

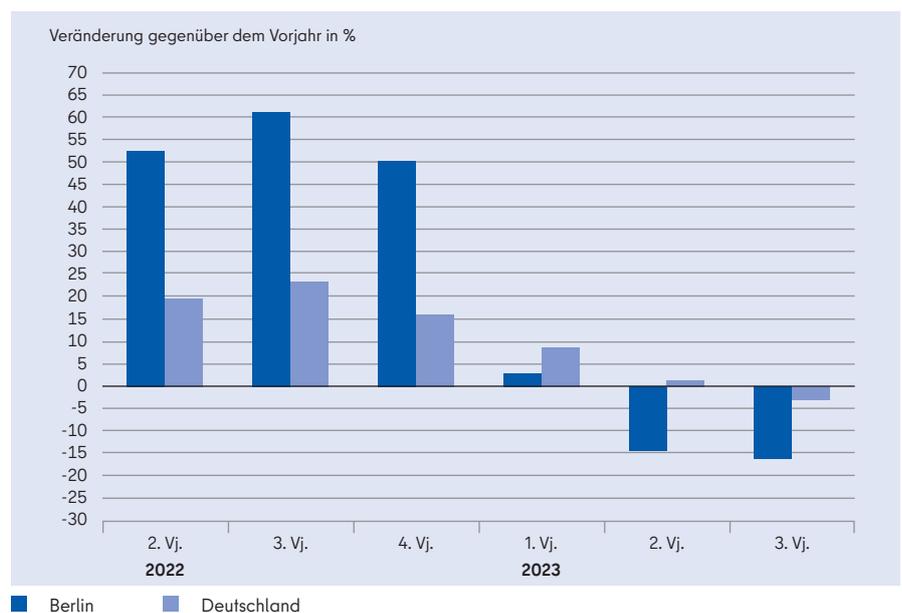
Industriebeschäftigung gefestigt

In der Berliner Industrie befindet sich die Beschäftigung weiterhin auf einem stabilen Niveau. Mit Stand September waren

Das Stimmungsbild der Unternehmen auf Grundlage der Herbstumfrage der IHK zeigte eine im Vergleich zum Frühjahr verhaltenere, aber weiter stabile Situation der Berliner Industrie. Demnach wurde die aktuelle Geschäftslage von 34 % der Unternehmen mit gut und von 13 % mit schlecht bewertet. Der Positivsaldo lag somit bei 21 Punkten, war im Frühjahr mit 26 Punkten aber höher ausgefallen. Auch bundesweit fielen die Lageurteile der Industrieunternehmen auf Grundlage des ifo-Index schwächer aus als im Frühjahr, obgleich sie sich im Herbst auf geringem Niveau stabilisiert haben. Damit ergibt sich ein zurzeit eher gedämpftes industrielles Konjunkturbild, das sich auch bei den Industrieumsätzen bemerkbar gemacht hat. Bezogen auf die Berliner Industrie blieben die Umsätze im 3. Quartal gegenüber der Vorperiode stabil, aber sie lagen um 16,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Zeitraum Januar bis September

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



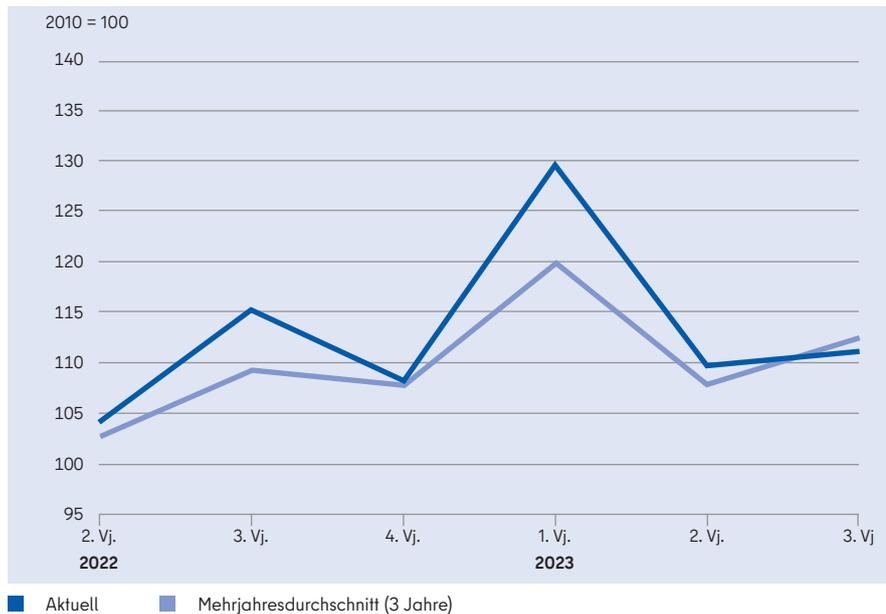
■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Umsatzentwicklung 2022 in Berlin überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben. Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2023

in der Branche insgesamt 108.500 Personen sozialversicherungspflichtig tätig, was somit dem Stand des Vorjahresmonats entsprach. Im gesamten 3. Quartal entstand ein geringfügiger Zuwachs der Industriebeschäftigung von 0,1%. Zu der stabilen Personallage dürfte die Sicherung bzw. Verfügbarkeit von Fachkräften beitragen. Auch die Stellenplanungen der Industrieunternehmen weisen auf die stabile Beschäftigungslage hin. Im Herbst hatten gemäß IHK 35% der Berliner Industrieunternehmen expansive Personalplanungen, gegenüber 22% mit rückläufigen Beschäftigungsabsichten. Auch wenn der Saldo damit gegenüber dem Frühjahr leicht nachgegeben hat, blieb er im positiven Bereich.

Schwaches Umfeld belastet Ausblick

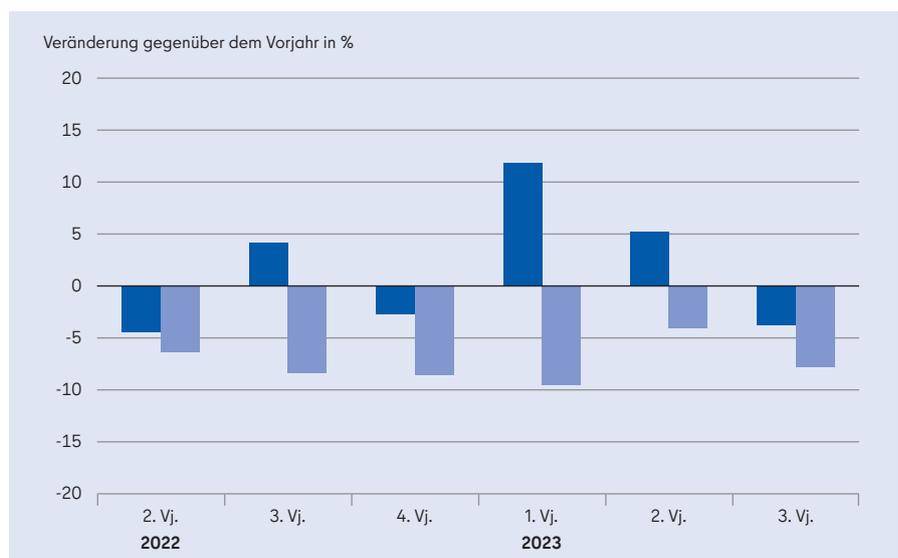
Die Berliner Industrie konnte in den ersten neun Monaten 2023 insgesamt 4,7% mehr Bestellungen verbuchen als im Vorjahreszeitraum. Nach einem starken Zuwachs im 1. Quartal und einem weiteren Plus im 2. Quartal wurde das Auftragsniveau des Vorjahres im 3. Quartal jedoch um 3,4% unterschritten. Neben einem um 1,2% etwas geringeren Wert bei der Auslandsnachfrage fielen auch die Bestellungen aus dem Inland, bei denen es

gerade Anfang des Jahres infolge von Großaufträgen hohe Werte gegeben hatte, um 6,8% schwächer aus. Was die einzelnen Industriebranchen betrifft, so gab es in den ersten neun Monaten in der Elektroindustrie, im Maschinenbau und bei Metall weniger Bestellungen als ein Jahr zuvor, während bei Pharma und im Fahrzeugbau mehr Aufträge eingingen. Insgesamt zeigte sich die Industrie-

nachfrage in Berlin mit Blick auf die ersten neun Monate 2023 stabil, bei einer zurzeit allerdings geringen Dynamik. Auch die Stimmungskennzahlen deuten auf ein zunächst noch verhaltenes Konjunkturtempo hin. Die Geschäftserwartungen der Berliner Industrieunternehmen bewegten sich unter dem Eindruck des schwachen wirtschaftlichen Umfeldes laut IHK-Herbstumfrage mit einem Saldo -6 Punkten im negativen Bereich, nachdem im Frühjahr noch ein Positivsaldo von 12 Punkten erzielt wurde. Gedämpft sind ebenso die Exporterwartungen, die im Herbst im Saldo zwar noch annähernd ausgeglichen waren, im Frühjahr jedoch noch bei +11 Punkten gelegen hatten. Dies geht einher mit einer zurzeit noch schwachen weltwirtschaftlichen Dynamik und einer auch bundesweit aktuell verhaltenen Industriekonjunktur. Die ifo-Geschäftserwartungen der Branche befinden sich noch spürbar im negativen Bereich, obgleich sie sich im Oktober und November wieder verbessert haben. Dies könnte indes auf eine Bodenbildung im 3. Quartal hindeuten. Die deutsche Exportindustrie zeigte sich ebenfalls noch zurückhaltend, wobei die Erwartungen aber auch hier wieder geringfügig gestiegen sind. Kann sich die Industrie bundesweit schrittweise entfalten, würde dies positiv auf die Berliner Industrie ausstrahlen.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

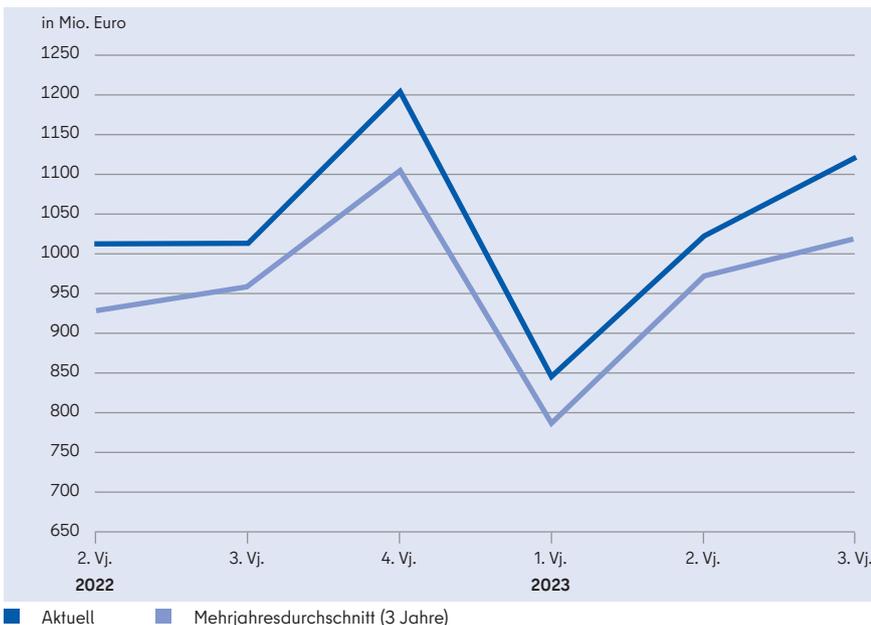
Bauplatz Berlin

Bau unter Druck

Die Baubranche hat angesichts höherer Zinsen und gestiegener Baukosten zurzeit einen schwierigen konjunkturellen Rahmen, was das Geschäftsklima insgesamt belastet. Die Umsätze und das Arbeitsvolumen im Bauhauptgewerbe blieben im 3. Quartal aber stabil; die Auftragszahlen fielen allerdings schwächer aus. Dies dämpft zunächst den konjunkturellen Ausblick für die Branche.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



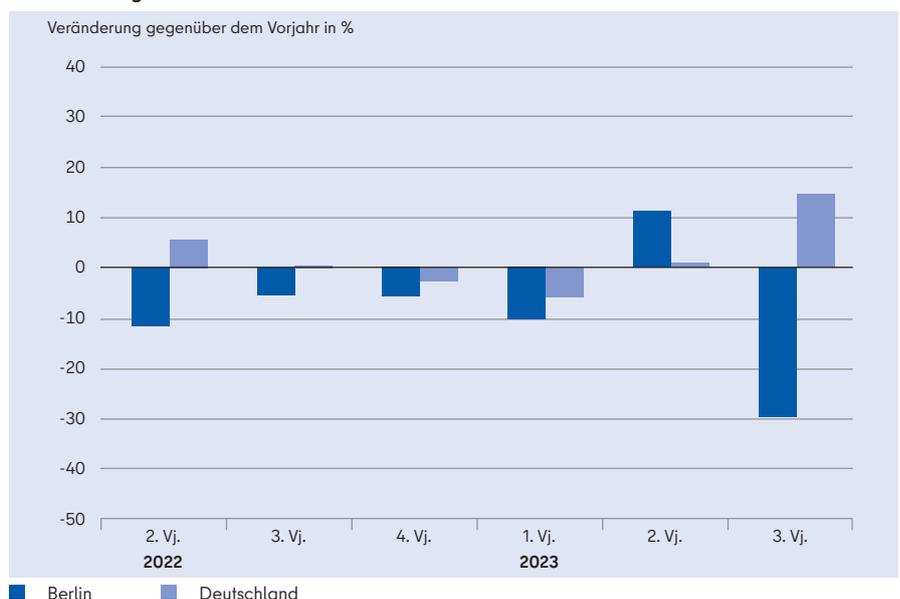
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2023

Im Berliner Bauhauptgewerbe zeigten sich die Umsätze im 3. Quartal stabil und übertrafen den Stand des Vorjahreszeitraums in nominaler Betrachtung um 10,4 %; mit Blick auf die ersten neun Monate 2023 fielen sie um 5,4 % höher aus als ein Jahr zuvor (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Der gewerbliche Bau, der öffentliche Bau und auch der Wohnungsbau verzeichneten dabei höhere nominale Umsätze als im Vorjahreszeitraum. Allerdings fällt die Umsatzentwicklung in realer Betrachtung demgegenüber geringer aus. Was die Bauleistung im Bauhauptgewerbe betrifft, zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine noch gefestigte Lage. Im 3. Quartal wurden, je Arbeitstag gerechnet, 2,8 % mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorjahreszeitraum. Im Zeitraum Januar bis September entstand ein Plus von 1,2 %, während für die Beschäftigung ein geringfügig schwächerer Wert ausgewie-

sen ist. Auch wenn die Geschäftslage im Baugewerbe gegenüber dem Frühjahr teils verhaltener bewertet wurde, überwogen gemäß Herbstumfrage der IHK und der Handwerkskammer in Berlin weiterhin die positiven gegenüber den negativen Stimmen und vermittelten damit ein noch stabiles Gesamtbild. Allerdings ist der Ausblick auf die kommenden Geschäfte verhalten. Im Vergleich zum Ausbaugewerbe, bei dem der Investitionsbedarf in den Immobilienbestand stabilisieren kann, fielen innerhalb des Bauhandwerks die Geschäftserwartungen im Bauhauptgewerbe ungünstiger aus. Dazu dürfte das durch die höheren Zinsen belastete Neugeschäft beitragen. Die Zahl der genehmigten Wohnungen lag im Zeitraum Januar bis September 2023 (11.232) auf einem etwas geringeren Niveau als im Vorjahreszeitraum (11.813). Die Aufträge für das Bauhauptgewerbe waren im 3. Quartal um 29,3 % geringer als ein Jahr zuvor, wozu aber auch ein Basiseffekt infolge teils hoher Werte im Vorjahresquartal beigetragen hat. Von Januar bis September lag der Rückgang bei 10,6 %. Dies basierte vor allem auf dem Wohnungsbau, während der gewerbliche bzw. öffentliche Bau eine stabile Nachfrage verzeichneten. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe war Ende September zwar geringer als zur Jahresmitte, bewegte sich mit 2,37 Mrd. Euro aber noch auf einem hohen Niveau.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2023

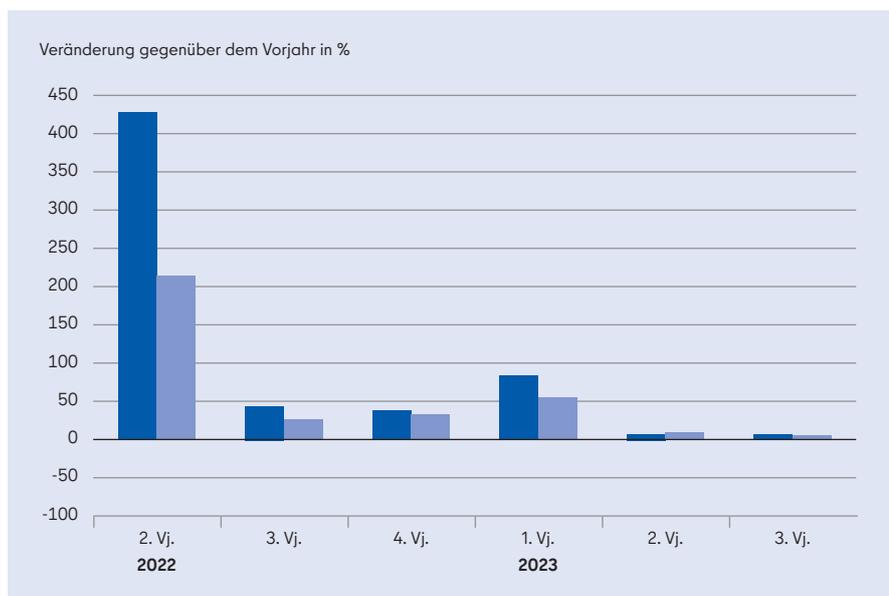
Handel und Tourismus in Berlin

Tourismus im Plus – Preise dämpfen Konsum

Der Berlin-Tourismus hat auch im 3. Quartal bei den Übernachtungs- und Gästezahlen die Werte des Vorjahres übertriffen, obgleich das starke postpandemische Wachstum und die Annäherung an das Vor-Corona-Niveau in großen Teilen vollzogen sind. Das noch hohe Preisniveau hat aber weiterhin den Einzelhandel und das Gastgewerbe belastet, was die Umsätze in beiden Branchen real gedämpft hat.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

holpotential besteht daher insbesondere noch bei der touristischen Auslandsnachfrage. Bezogen auf den Zeitraum Januar bis September 2023 sind die Übernachtungszahlen (22,37 Mio.) gegenüber dem Vorjahresstand in Berlin um 14,4 % gestiegen (Inland +9,5 %, Ausland +22,6 %); das Niveau der ersten drei Quartale 2019 wurde zu 86,8 % erreicht (Inland 95,4 %, Ausland 76,7 %). Der wieder stärkere Berlin-Tourismus hat auch die BER-Fluggastzahlen stark expandieren lassen. Sie stiegen in den ersten neun Monaten 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,3 %; und erreichten zu 63,1 % das Niveau von Januar bis September 2019.

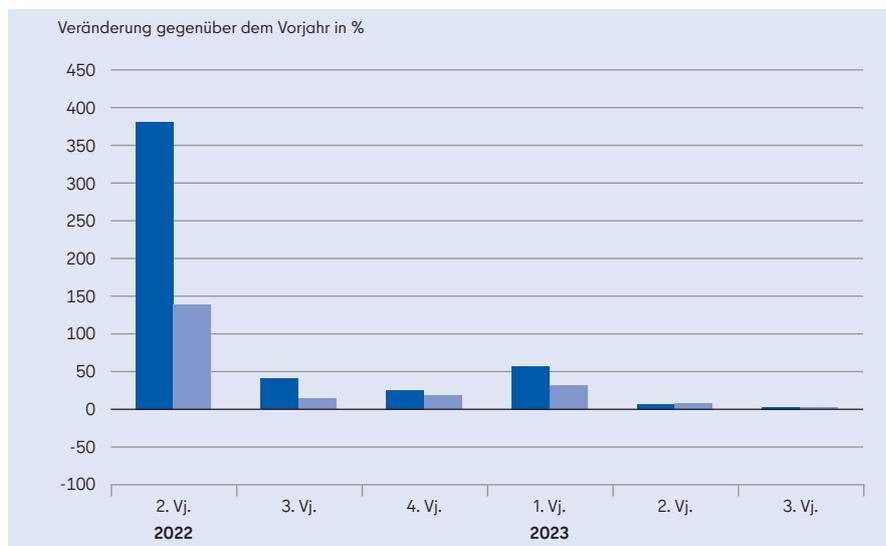
Bei den Gästezahlen entstand im 3. Quartal 2023 ein Plus von 4,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum; insgesamt gab es in diesem Zeitraum in der Hauptstadt 3,36 Mio. Besucherinnen und Besucher. Dies entsprach zu 89,4 % dem Stand vom 3. Quartal 2019. Werden die ersten neun Monate des laufenden Jahres betrachtet, so kamen 9,04 Mio. Gäste nach Berlin; gegenüber 7,58 Mio. im Zeitraum Januar bis September 2022. Der Vergleichswert aus 2019 lag bei 10,44 Mio.; somit wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 86,6 % davon erreicht. Aus dem Ausland, auf das von Januar bis September 2023 gut ein Drittel aller Gäste (3,22 Mio.) entfielen, reisten die meis-

Gäste entdecken Berlin wieder

Der Neustart des Berlin-Tourismus ist im vollen Gange; die Branche ist 2023 weiter expandiert und hat einen großen Teil des Vor-Corona-Niveaus erreicht. So kam es von Juli bis September zu 8,55 Mio. Übernachtungen; diese entsprachen 88,6 % des Niveaus vom 3. Quartal 2019. Dabei sind die Übernachtungszahlen nach dem starken Plus in den Vorquartalen im 3. Vierteljahr um 1,8 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2022 gestiegen. Die höhere Übernachtungszahl im 3. Quartal beruhte auf den Auslandsgästen, während die Übernachtungen aus dem Inland etwas schwächer ausfielen. Dabei ist zu beachten, dass die Übernachtungen von Auslandsgästen im 3. Quartal 79,6 % des Vor-Corona-Niveaus erreichten, die Übernachtungen aus dem Inland aber bereits 96,9 %. Auf-

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

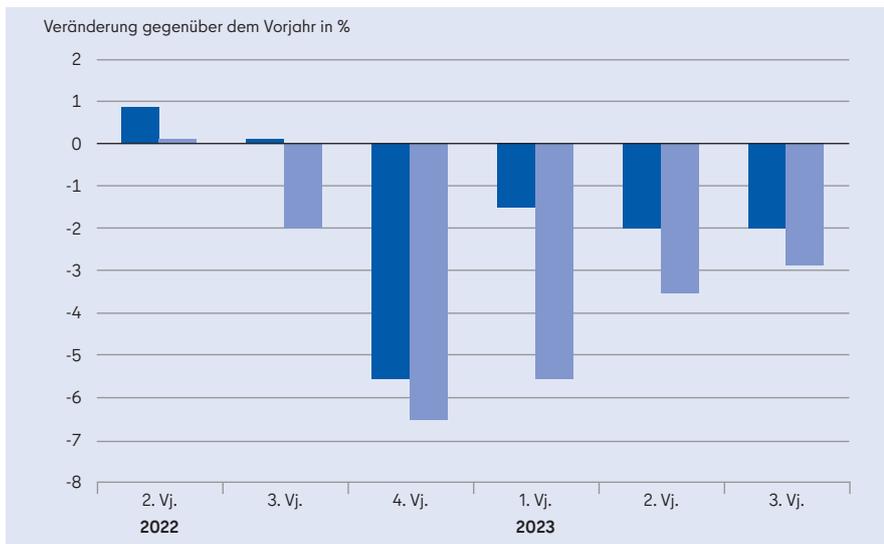
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

ten Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich (340.900) an, gefolgt von den USA (328.600), der Niederlande (226.800), Polen (190.100) und Italien (162.100). Mit den insgesamt wieder gestiegenen Tourismuszahlen hat sich 2023 auch die durchschnittliche Bettenauslastung erhöht. Im Zeitraum Januar bis September betrug sie 56,4 % (Vergleichszeitraum 2022: 51,1 %; 2019: 63,4 %). Insgesamt gab es in Berlin im September 2023 rund 147.400 angebotene Gästebetten; dies waren 4.200 mehr als im September 2022 bzw. noch 3.400 weniger als im September 2019.

Konsum noch durch Inflation belastet

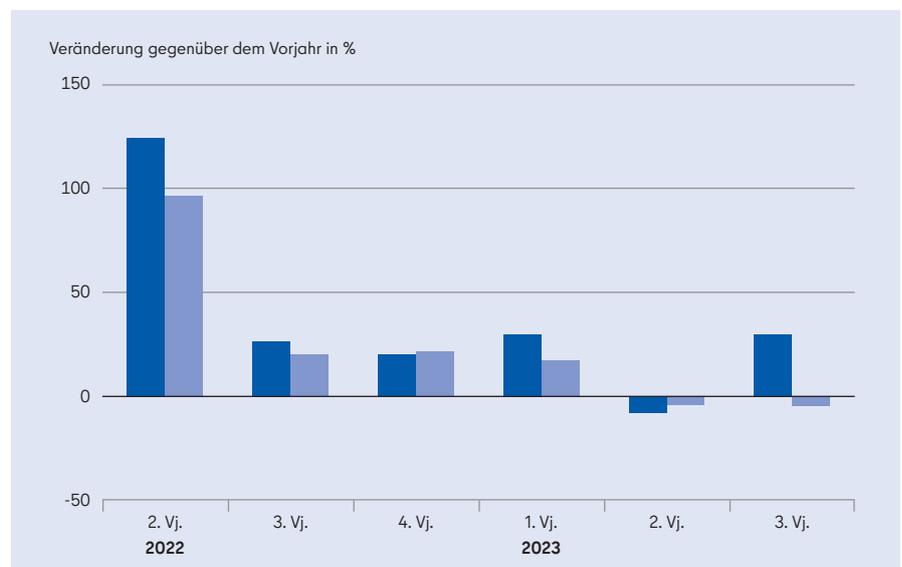
Das zurzeit schwache Konsumklima machte sich auch im 3. Quartal im Berliner Einzelhandel bemerkbar. Die Umsätze stiegen zwar nominal gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,6 %, nahmen jedoch in realer Betrachtung um 2,0 % (Bund -2,9 %) ab. Die hohen Preissteigerungen belasteten also weiterhin den Konsum und die Kaufkraft. Dabei nahm die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat) im November in Berlin den dritten Monat in Folge deutlich auf nunmehr 3,4 % ab, womit sie aber immer noch spürbar über der Zielmarke von 2 % lag. Auch die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Ener-

gie und Lebensmittel) war in Berlin leicht rückläufig, befand sich mit 3,1 % aber noch auf einem hohen Niveau. Bezogen auf die ersten drei Quartale 2023 war der Einzelhandelsumsatz in Berlin nominal gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 4,8 % im Plus, aber in preisbereinigter Betrachtung mit 1,8 % im Minus. Die Frühindikatoren zur Entwicklung der privaten Konsumausgaben waren zuletzt verhalten; die ifo-Geschäftserwartungen im Ein-

zelhandel hatten sich zum Herbst hin auf geringem Niveau aber wieder leicht verbessert. Grundlegend wird beim privaten Konsum im Zuge rückläufiger Inflationsraten und steigender Löhne bundesweit mit einer schrittweisen Erholung gerechnet. Dies würde sich auch im Gastgewerbe niederschlagen, das zuletzt ebenfalls Einbußen hatte. Während die Beherbergungsbranche und die Gastronomie zu Beginn des Jahres noch positive reale Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr auswiesen, sind diese im 2. und 3. Quartal ins Negative gedreht. Im 3. Quartal lag der preisbereinigte Umsatz im Gastgewerbe insgesamt um 9,9 % (Beherbergung -13,9%; Gastronomie -7,1 %) unter dem Wert des Vorjahresquartals. Damit fällt auch die Veränderung des realen Umsatzes von Januar bis September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit -0,3 % im gesamten Gastgewerbe leicht negativ aus. Die Beherbergungsbranche lag in den ersten neun Monaten noch mit 4,1 % im positiven Bereich, während die realen Umsätze in der Gastronomie um 2,9 % schwächer ausfielen. Mit Blick auf die Beschäftigung bewegte sich der Berliner Einzelhandel im 3. Quartal 2023 insgesamt leicht um 0,1 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im Gastgewerbe fiel die Beschäftigung im 3. Quartal infolge der vorausgegangenen postpandemischen Impulse um 5,0 % höher aus.

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

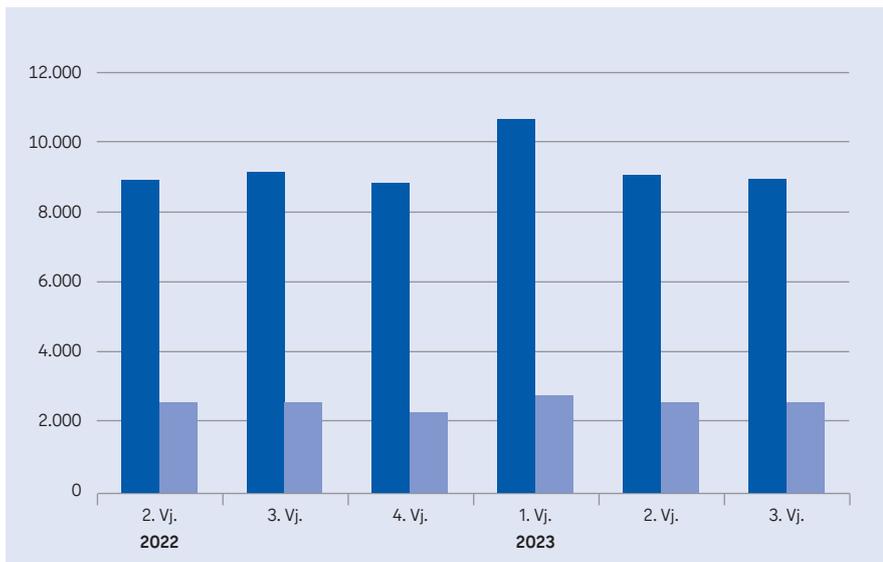
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen stabil

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes und restriktiverer Finanzierungsbedingungen bleibt das Gründungsgeschehen am Wirtschaftsstandort Berlin rege. Von Januar bis September 2023 gab es rund 28.908 Neugründungen. Dies waren etwas mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei den Insolvenzzahlen ist nach Auslaufen der Corona-Stabilisierungsmaßnahmen kein Sprung nach oben, aber ein höheres Niveau zu verzeichnen.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2023

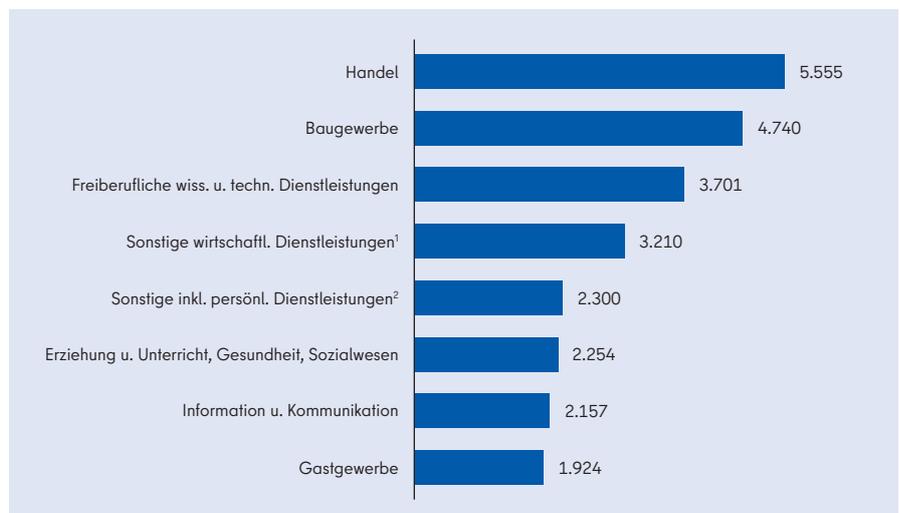
ähnlich viele wie in dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, als 7.406 Betriebe gegründet wurden. Was den Regionalvergleich betrifft, so lag Berlin mit 77 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner von Januar bis September 2023 auf Rang eins vor Hamburg (74) und Bremen (66). Im Bundesdurchschnitt entstanden 54 Neugründungen. Bezogen auf die Betriebsgründungen folgte Berlin mit einem Wert von 19,7 im Zeitraum der ersten neun Monate Hamburg (22,5) und Bremen (21,6); ein Wert von 10,8 ergab sich für Deutschland. Ein wichtiger Faktor im Berliner Gründungsgeschehen bleiben Startups. Trotz weltweit zurückhaltender Risikokapitalgeber ging laut EY-Startup-Barometer im 1. Halbjahr 2023 knapp die Hälfte des in Deutschland geflossenen Venture Capitals an Berliner Startups.

Im Zeitraum Januar bis August 2023 kam es in Berlin zu 1.100 Unternehmensinsolvenzen; 2022 hat dieser Wert unterstützt durch damalige Corona-Stabilisierungsmaßnahmen noch bei 842 gelegen. Im Jahr 2019 im Vorfeld der Pandemie gab es in diesem Zeitraum 948 in Berlin Unternehmensinsolvenzen. Das Insolvenzgeschehen bewegt sich demgegenüber auch infolge der schwachen Wirtschaftsdynamik 2023 bislang auf einem höheren Niveau, ein Sprung nach oben ist aus den Insolvenzdaten aber nicht zu verzeichnen.

Nach einem Plus in den ersten beiden Quartalen lag die Zahl der Neugründungen zwischen Juli und September mit 9.113 zwar etwas unter dem Vorjahresstand von 9.319. Bezogen auf den bisherigen Jahresverlauf ergibt sich aber ein positiver Wert. Von Januar bis September entstanden in Berlin insgesamt 28.908 neue Unternehmen. Dies waren 1,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum, in dem 28.458 Neugründungen verzeichnet wurden. Das Gründungsgeschehen in Berlin erweist sich somit trotz der schwierigeren Finanzierungsbedingungen und der verhaltenen konjunkturellen Dynamik als robust. Bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, zeigt sich ebenfalls die insgesamt stabile Gründungsaktivität. Von Januar bis September 2023 entstanden in Berlin 7.421 neue Betriebe; dies waren

Gründungen nach Branchen Januar-September 2023

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2023

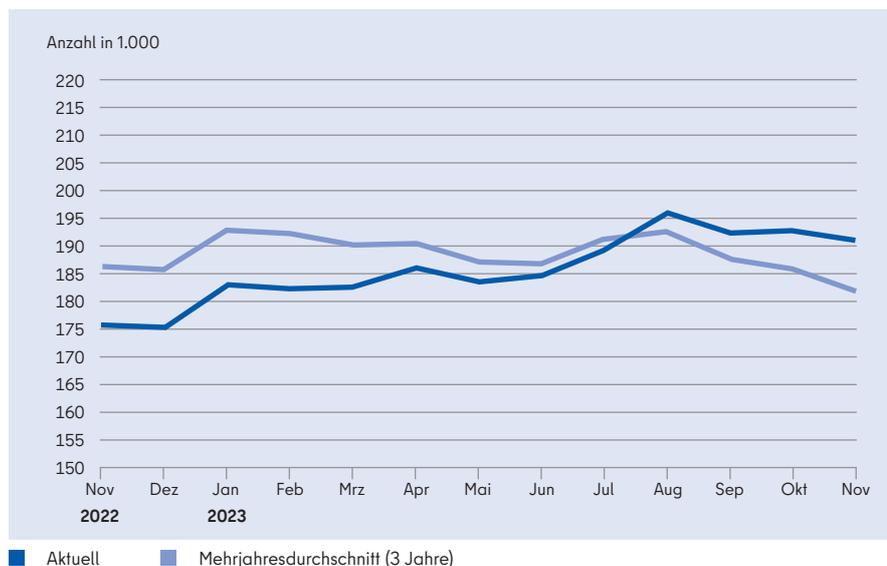
Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung gestiegen – aber geringere Dynamik

Der Berliner Arbeitsmarkt erweist sich in dem zurzeit nur moderaten wirtschaftlichen Umfeld als robust. Zwar ist die Jobdynamik im laufenden Jahr nun weniger stark, aber die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bewegt sich weiterhin über dem Stand des Vorjahres und ist stärker expandiert als bundesweit. Auch die stabile Arbeitskräftenachfrage weist auf die robuste Grundverfassung des Berliner Arbeitsmarktes hin.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

Jahr zuvor hatte sie insgesamt 8,7 % betragen. Beim Blick auf die Fluchtmigration aus der Ukraine ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen. Der Basiseffekt durch die Erfassung der Ukrainerinnen und Ukrainer in den Jobcentern ab Mitte 2022 ist beim Vorjahresvergleich nun ausgelassen. Im November 2023 waren in Berlin 8.858 Ukrainerinnen und Ukrainer arbeitslos; im November des Vorjahres hatte deren Zahl bei 7.811 gelegen.

Beim Blick auf die Kurzarbeit ergibt sich für Berlin ein weiterhin geringes Niveau. Im November gingen von 52 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein (Oktober 67, September 50; 2022: November 179). Von diesen Anzeigen waren 853 Beschäftigte potenziell betroffen (Oktober 952, September 349; 2022: November 1.240). Nach den aktuell bis August 2023 vorliegenden Daten gab es in diesem Monat in Berlin insgesamt 1.513 Kurzarbeitende (Juli 1.459, Juni 1.678; 2022: August 1.409). Damit befanden sich im August weiterhin anteilig 0,1 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit; in Deutschland insgesamt waren es 0,3 %. Eine gefestigte Lage zeigt sich auch bei der Arbeitskräftenachfrage auf Basis des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der

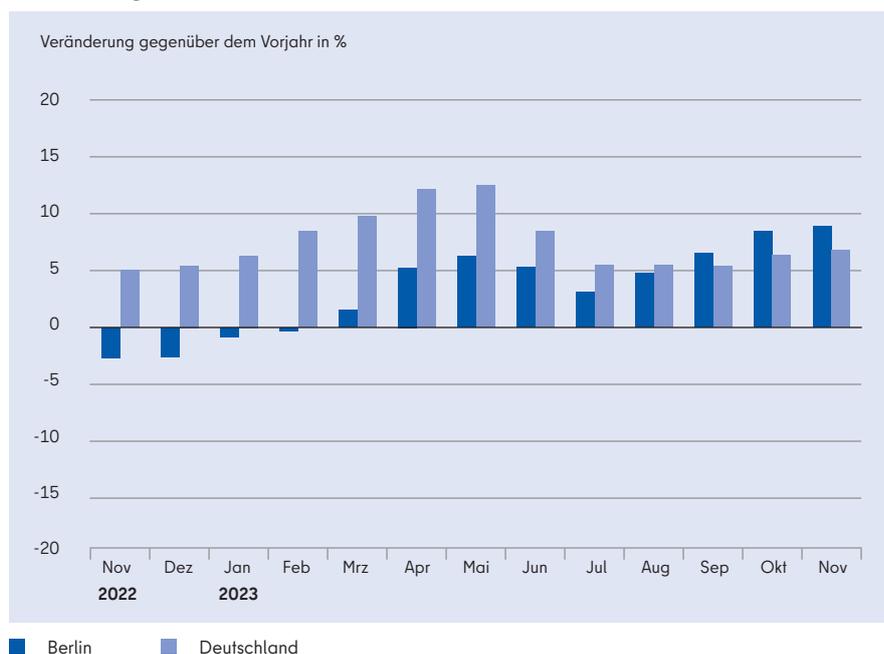
Im Zuge der zurzeit noch verhaltenen konjunkturellen Auftriebskräfte fallen die Arbeitslosenzahlen aber wieder höher aus als vor einem Jahr. Im 3. Quartal 2023 waren in Berlin im Monatsdurchschnitt 192.438 Personen arbeitslos und somit 5,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bundesdurchschnitt lag die Zunahme bei 5,8 %. Im aktuellen Berichtsmonat November 2023 befanden sich die Arbeitslosenzahlen ebenfalls auf einem höheren Niveau.

Arbeitslosenquote im November bei 9,2 %

Die Zahl der Arbeitslosen lag im November in Berlin bei 190.807; dies waren 15.216 mehr als im Vorjahresmonat. Damit entstand eine Zunahme von 8,7 %; bundesweit kam es zu einem Anstieg von 7,1 %. Bei der Arbeitslosenquote entstand im November in Berlin ein Wert von 9,2 % (Frauen 8,9 % und Männer 9,5 %); ein

Arbeitslose

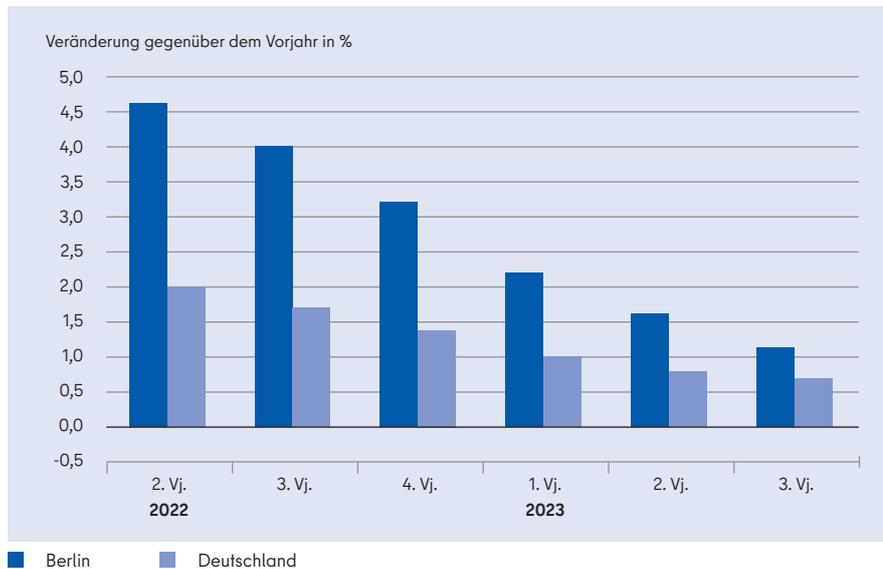
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

sich im November weiterhin in einer stabilen Seitwärtsbewegung befand und somit ähnlich hoch ausfiel wie in den Vormonaten. Gleichwohl ergibt dies noch keine starke Aufwärtsdynamik bei neuen Jobs, was auch der Herbstumfrage der IHK und der Handwerkskammer Berlin entsprach. Der Saldo aus expansiven und rückläufigen Beschäftigungsabsichten erreichte zusammen 1 Punkt und war bei den beiden Kammern jeweils nur knapp positiv.

Damit deutet sich noch kein spürbar höheres Tempo bei neuen Stellen an. Auch mit Blick auf die Verfügbarkeit von Fachkräften dürfte die Beschäftigungslage aber weiterhin stabil bleiben.

Gut 18.000 Beschäftigte mehr als vor einem Jahr

Im laufenden Jahr ist die Beschäftigung in Berlin weiter expandiert, allerdings mit

einer im Zuge der verhaltenen Konjunktur geringeren Dynamik und einem nun entsprechend geringeren Abstand beim Vorjahresvergleich. In Berlin gab es im September 2023 insgesamt 1,689 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und somit 18.300 bzw. 1,1 % mehr als im September 2022. Der Bundesdurchschnitt (+0,6 %) wurde aber weiter übertroffen und im Vergleich der Bundesländer die nach Hamburg zweitstärkste Wachstumsrate an neuen Beschäftigten erreicht. Dabei gab es im September in Berlin 13.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, gegenüber 10.400 im Vorjahresmonat. Bezogen auf das gesamte 3. Quartal entstand in Berlin ein Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Stellen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 1,2 % (Bund +0,7 %).

Beim Blick auf die einzelnen Wirtschaftszweige entstanden im September 2023 ggü. September 2022 in Berlin die meisten zusätzlichen Stellen im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien (+6.700). Ein Personalplus gab es bspw. auch bei Heimen und Sozialwesen (+5.800), im Gastgewerbe (+4.900) und bei Information und Kommunikation (+2.700).

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2022	2023			2023	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. Jan-Sep	
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	+ 4,4	- 2,8	+ 12,2	+ 5,3	- 3,4	+ 4,7
Inland	+ 5,6	- 1,8	+ 17,0	+ 5,1	- 6,8	+ 5,3
Ausland	+ 3,7	- 3,6	+ 8,9	+ 5,3	- 1,2	+ 4,3
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,9	- 8,9	+ 11,3	+ 6,5	+ 28,7	+ 15,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 19,0	- 22,5	- 10,8	- 12,6	- 16,3	- 13,1
H. v. Metallerzeugnissen	- 3,3	- 8,0	- 4,5	- 5,9	- 15,1	- 8,4
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 16,4	- 14,3	- 2,9	+ 5,9	- 7,5	- 1,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 9,1	+ 52,7	- 12,8	+ 57,2	- 34,7	- 3,2
Maschinenbau	+ 5,0	- 26,1	+ 17,3	- 12,3	- 19,3	- 4,7
Fahrzeugbau ²	+ 15,1	- 13,1	+ 64,7	- 14,3	+ 32,2	+ 28,3
Umsatz (nominal) insgesamt^{1,3}	+ 61,6	+ 50,0	+ 2,9	- 14,3	- 16,5	- 9,8
Inland	+ 103,9	+ 84,4	- 0,7	- 22,3	- 19,3	- 14,8
Ausland	+ 29,5	+ 23,1	+ 7,0	- 4,3	- 13,2	- 3,9
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 16,2	+ 19,0	+ 20,0	+ 10,7	+ 8,0	+ 12,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,0	- 3,2	+ 4,3	+ 2,8
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 6,4	- 0,2	+ 0,6	- 18,7	- 25,2	- 14,6
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 5,6	- 1,4	- 6,0	- 18,8	- 12,5	- 12,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 7,0	- 1,6	+ 7,1	- 15,0	- 22,5	- 10,6
H. v. Metallerzeugnissen	+ 11,0	+ 8,2	+ 2,8	+ 5,0	- 1,1	+ 2,2
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 16,5	+ 9,8	+ 10,0	+ 6,1	+ 0,6	+ 5,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 4,6	+ 7,7	+ 12,9	+ 7,0	- 2,8	+ 5,3
Maschinenbau	+ 0,1	+ 16,6	+ 17,3	+ 7,7	+ 14,1	+ 13,0
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt⁴	- 7,3	- 7,6	- 9,7	+ 12,6	- 29,3	- 10,6
Hochbau	- 6,4	- 27,8	- 24,2	+ 17,3	- 39,1	- 19,2
Gewerblicher Bau	+ 286,5	+ 36,8	+ 48,8	+ 34,7	- 33,7	+ 3,9
Öffentlicher Bau	- 3,1	+ 88,3	- 44,2	+ 50,4	- 37,5	- 18,8
Wohnungsbau	- 42,1	- 41,1	- 55,8	+ 9,8	- 43,8	- 30,9
Tiefbau	- 9,2	+ 42,2	+ 18,8	+ 5,3	- 5,9	+ 6,5
Gewerblicher Bau	+ 12,9	+ 23,6	+ 17,8	- 7,4	- 12,4	+ 0,1
Öffentlicher Bau	- 30,1	+ 77,0	+ 20,6	+ 27,5	+ 3,9	+ 17,1
Umsatz insgesamt⁴	+ 10,9	+ 12,6	+ 4,5	+ 1,2	+ 10,4	+ 5,4
Hochbau	+ 13,1	+ 8,3	+ 0,1	- 2,9	+ 11,6	+ 3,0
Gewerblicher Bau	+ 25,3	+ 4,8	+ 17,4	+ 5,6	- 7,8	+ 3,8
Öffentlicher Bau	- 14,2	+ 13,3	+ 5,7	+ 23,9	+ 11,0	+ 13,9
Wohnungsbau	+ 14,0	+ 8,8	- 6,2	- 9,2	+ 18,6	+ 1,2
Tiefbau	+ 7,0	+ 20,9	+ 14,3	+ 10,0	+ 8,0	+ 10,4
Gewerblicher Bau	+ 3,0	+ 20,4	+ 27,7	+ 17,1	+ 12,5	+ 18,2
Öffentlicher Bau	+ 12,3	+ 21,6	- 2,2	+ 0,9	+ 2,3	+ 0,6

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Entwicklung der Gesamtumsätze und der Inlandsumsätze 2022 ggü. 2021 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.

⁴ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2022	2023			2023	
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ¹	+ 0,1	- 5,5	- 1,5	- 2,0	- 2,0	- 1,8
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	- 1,7	- 5,9	- 1,4	- 2,1	- 0,7	- 1,4
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 11,9	- 12,3	- 7,7	- 6,4	- 2,1	- 5,5
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 0,4	- 4,9	+ 0,2	- 2,5	- 7,4	- 3,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,1
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	- 0,8	- 10,8	- 6,1	- 5,3	- 6,4	- 5,9
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 27,7	+ 18,7	+ 27,7	- 7,9	- 9,9	- 0,3
darunter: Beherbergung	+ 46,6	+ 31,6	+ 69,7	- 6,1	- 13,9	+ 4,1
darunter: Hotellerie	+ 45,1	+ 30,7	+ 70,0	- 6,0	- 13,8	+ 4,3
Gastronomie	+ 17,4	+ 11,2	+ 11,0	- 9,0	- 7,1	- 2,9
Gästeankünfte insgesamt ³	+ 44,6	+ 38,8	+ 79,7	+ 8,0	+ 4,2	+ 19,2
Inland	+ 23,8	+ 29,1	+ 71,3	+ 4,7	- 0,4	+ 15,1
Ausland	+ 107,0	+ 62,3	+ 99,7	+ 15,0	+ 12,5	+ 27,3
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 40,4	+ 28,3	+ 64,2	+ 5,4	+ 1,8	+ 14,4
Inland	+ 17,8	+ 17,7	+ 53,0	+ 2,0	- 3,4	+ 9,5
Ausland	+ 96,9	+ 49,0	+ 85,7	+ 11,2	+ 9,4	+ 22,6
Unternehmensgründungen						
	2022		2023			2023
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Anzahl						
Neugründungen ⁴	9.319	8.667	10.594	9.201	9.113	28.908
Stilllegungen ⁵	6.445	7.735	8.503	6.546	6.756	21.805
SALDO	+ 2.874	+ 932	+ 2.091	+ 2.655	+ 2.357	+ 7.103
Beschäftigung						
	2022		2023			2023
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	+ 0,6	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3
Bauhauptgewerbe ⁷	+ 2,0	+ 1,2	- 0,8	- 0,9	- 0,4	- 0,7
Einzelhandel ¹	- 0,3	- 1,6	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,2
Gastgewerbe	+ 17,1	+ 10,9	+ 9,5	+ 8,4	+ 5,0	+ 7,5
Arbeitslosigkeit						
	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	8.910	6.261	9.149	11.999	14.339	15.216
Frauen	4.895	2.390	3.869	5.416	6.761	7.250
Männer	4.015	3.871	5.280	6.583	7.578	7.966
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	8,9	9,1	9,4	9,3	9,3	9,2
Frauen	8,6	8,9	9,3	9,1	9,1	8,9
Männer	9,2	9,3	9,6	9,4	9,5	9,5

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen